

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 292.

Montag, 17. Dezember 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Vorzahlung an Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Kanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Kanger in Riesa.

Verordnung

an sämtliche Amtshauptmannschaften, Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände, die Wahlen zum Reichstag betr.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 13. laufenden Monats der Reichstag aufgelöst und zur Vornahme von Neuwahlen

der 25. Januar 1907

festgesetzt worden ist, so werden die Gemeindeobrigkeiten und zwar für die Städte, in welchen die Revidierte Städteordnung eingeführt ist, die Stadträte, für die übrigen Städte die Bürgermeister und für das platteland die Amtshauptmannschaften hierdurch angewiesen, unter Beobachtung der Bestimmungen, welche in dem Wahlgesetze für den Reichstag vom 31. Mai 1869 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1869 S. 145 fg.) 28. Mai 1870 und in dem zu Ausführung dieses Gesetzes erlassenen Reglement vom 28. April 1903 (Bundesgesetzbl. v. J. 1870 S. 275 fg. und Reichsgesetzbl. v. J. 1903 S. 202 fg.) enthalten sind, zugleich für die in ihren Bezirken gelegenen ezementen Grundstücke die in den §§ 6 und 7 des angezogenen Reglements vorgeschriebene Abgrenzung der Wahlbezirke vorzunehmen.

Hierdurch haben die Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände in Gemäßheit von § 8 des Wahlgesetzes und § 1 des Reglements die Wählerlisten aufzustellen. In Gemeinden, welche in mehrere Wahlbezirke eingeteilt sind — § 7 Abs. 3 des Reglements — sind die Wählerlisten für jeden Wahlbezirk gesondert aufzustellen.

Die Amtshauptmannschaften haben zu diesem Zwecke den Gemeindevorständen möglichst bald zu eröffnen, in welcher Weise die Wahlbezirke abgegrenzt worden sind. Die Auslegung der Wählerlisten hat spätestens am

28. Dezember 1906

zu erfolgen und es ist deshalb von den Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen vorher die in § 2 des Reglements vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 17. Dezember 1906.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 18. Dezember 1906, nachmittags 6 Uhr. 1. Entwurf einer Verordnung, die Bedienung durch weibliche Personen in Gast- und Schankwirtschaften betr. 2. Haushaltsplan für die Kirchentassen. 3. Ratsschluß, betr. die Errichtung einer neuen ständigen wissenschaftlichen Lehrstelle am Realprogymnasium. 4. Besuch des Kassanhaltsbuchhalters Herrn Raschitzky um Verleihung der Penfionsberechtigung und Ratsschluß hierzu. 5. Ratsschluß, die von hiesigen Gewerken unterlassene Berichterstattung über den Besuch der Kunstgewerbeausstellung. 6. Eventuell Haushaltsplan der Stadt Riesa für das Jahr 1907. Hierauf nichtöffentliche Sitzung. Ratsschluß: Herr Bürgermeister Dr. Dehne, Herr Stadtrat Kyrer, Herr Stadtrat Berg, Herr Stadtrat Drechsel, Herr Stadtrat Gashütz, Herr Stadtrat Hynel, Herr Stadtrat Pletschmann.

— In den letzten Tagen, namentlich am Sonnabend abend, ist ergiebiger Schneefall eingetreten, sodaß jetzt unsere Landstraßen eine ganz vortreffliche Schlittenbahn gewöhren. Diese Gelegenheit kommt natürlich unserer Kinderwelt sehr zu statten. Der Hand Schlitten wird hergesehen und fröhlich ergötzt man sich an dem Wintervergnügen besonders dort, wo die Straßen etwas abschüssig sind. Aber nicht allein den Kindern ist der Schneefall eine willkommene Freude, auch den Erwachsenen bietet sich Gelegenheit zu einer Schlittenpartie. Der seit einigen Jahren fast gar nicht zum Vorschein gekommene Schlitten wurde gestern aus seinem Versteck geholt und munter trabten die Pferde mit Schellenklang vor den vollbesetzten Gefährten durch die Stadt. Der Verkehr war demzufolge auch ein äußerst lebhafter. Die Böden füllten sich mit Käufern und überall sah man mit Paketen beladene Personen, die ihre Weihnachtseinkäufe besorgt hatten. Auch der begonnene Christmarkt auf dem Albertplatz, wo Buden mit verlockenden feilgebotenen Herrlichkeiten und Christbaum-Verkaufsstände errichtet sind, konnte lebhaften Verkehr nachweisen. Die Geschäftsleute unserer Stadt dürften sicherlich gestern „gute Geschäfte“ gemacht haben.

— Wie wir hören, soll von nationaler Seite Herr Professor Dr. Dingler in Jena, ein geborener Riese, als Reichstagskandidat für unseren 7. sächs. Wahlkreis vorgeschlagen werden.

— Im Saale des Gesellschaftshauses fand gestern nachmittags vor einem zahlreich erschienenen Publikum eine Schüler-Aufführung in Sittenvorträgen statt. Die

ca. 30 Knaben und Mädchen, welche ein schönes Tyroler-Kostüm trugen, sind durch einen mehrmonatigen Unterricht in Weber's Reform-Konzertgitar-Institut „Parfissal“ von einer Lehrerin im Sittenspiel ausgebildet worden. Das Programm wies 12 Nummern auf und bestand größtenteils aus Märschen und Liedern, von denen sich einige durch Gesangsbegleitung auszeichneten. Allgemein war man mit den Leistungen der Schüler recht zufrieden, das bewies auch der Beifall, der den Vorträgen folgte. Einige derselben mußten sogar auf Wunsch wiederholt werden, z. B. das Abschiedslied (Gesang und Chor) und die Hochzeit aus der Alm.

— Zugunsten des „Stammisch zum Kreuz“ sammelt, wie alle Jahre, so auch heuer wieder, der Vereinsbote Herr Marx Beiträge ein, die als Ablösung für örtliche Neujahrsgelübde zu betrachten sind. Die Namen der Beitragenden, die sich dadurch zu gemeinamer Gratulation vereinigen, werden bekanntlich in der Neujahrnummer der hiesigen Tagesblätter veröffentlicht.

— Die Stimmung in Sachsen über die Auflösung des Reichstages, ist, so weit sie sich bis jetzt beurteilen läßt, völlig zugunsten der Regierung. In allen nationalen Kreisen betrachtet man die Auflösung des Reichstages als eine Notwendigkeit, nachdem der Reichstag die dringendste Forderung des Reiches abgelehnt hatte. Den bevorstehenden Wahlkämpfen sieht man daher, wie die „Leipz. N. Nachr.“ schreiben, mit gutem Vertrauen und froher Hoffnung entgegen, da allgemein die Auffassung vorhanden ist, daß in einem Lande, wo so viel Verständnis für die Bedürfnisse des Reiches in den Kolonien und das Ansehen des deutschen Namens auch im Auslande vorhanden ist, alle national gesinnten Elemente den Weg der Sammlung beschreiten und damit das Vorgehen der verbündeten Regierungen nach jeder Richtung unterstützen werden. — In Dresden ist die Auflösung des Reichstages auch den dortigen maßgebenden Kreisen sehr überraschend gekommen. Nur im engsten Birkel war man sich bereits am Mittwoch abend des Ernstes der Situation bewußt, und man darf mit freudiger Genugtuung anerkennen, daß die Dresdener Regierungskreise durchaus und rückhaltlos die Anschauungen der Reichsregierung zu den ihrigen gemacht haben. König Friedrich August empfing noch am Mittwoch in später Abendstunde den Minister des Innern und Auswärtigen, Grafen Hohenthal, und hörte dessen Vortrag über die Lage im Reichstage. Der Monarch hat bereits bei dieser Gelegenheit die Direktiven erteilt, daß die sächsischen Vertreter im Bundesrat für die Auflösung des Reichstages einzutreten hätten, falls dieser die Forderungen der Reichsregierung verweigere. Da das bekanntlich geschehen

Die für die Wahlhandlung benötigten Protokoll- und Gegenlisten-Formulare sowie Wahlzettelumschläge werden für die städtischen Wahlbezirke den Stadträten und Bürgermeistern, für die Wahlbezirke des plattelandes den Amtshauptmannschaften zur Behändigung an die Wahlvorsteher zugehen.

Die Amtshauptmannschaften, Stadträte und Bürgermeister haben anher anzuzeigen, in welcher Anzahl sie der bezeichneten Formulare und Umschläge bedürfen.

Dresden, am 15. Dezember 1906.

Ministerium des Innern.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Weinstubenbesizers und Delikatesshändlers Alois Anton Stelzer in Riesa ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 29. Dezember 1906, vormittags 1/12 Uhr

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte

anberaumt worden.

Riesa, den 15. Dezember 1906.

Königliches Amtsgericht.

K 16/06.

Freibank Glaubitz.

Nächsten Mittwoch, den 19. d. M., von nachm. 3—4 Uhr, findet der Verkauf des Rinds- und Schweinefleisches, pro 1/2 kg 50 Pfg. statt. Der Gemeindevorstand.

Freibank Grödel.

Mittwoch, den 19. Dezember, vormittags 9 Uhr, findet der Verkauf von rohem Schweinefleisch zum Preise von 50 Pfg. pro Pfund statt. Der Gemeindevorstand.

ist, verdient festgestellt zu werden, daß die sächsischen Vertreter im Bundesrat auf die aus Dresden ergangene Weisung mit der Regierung Hand in Hand gegangen sind. Staatsminister Graf Hohenthal ist noch am Donnerstag abend, nachdem die Auflösung des Reichstages in Dresden bereits bekannt war, nach München abgereist, um seinen Antrittsbesuch beim Prinz-Regenten Luitpold zu machen und den Besuch zu erwidern, den ihm der bayerische Ministerpräsident Freiherr von Podewils jüngst abstattete. Er hat seine Reise durch die neu geschaffene Situation nicht unterbrochen. — Wie dem „Dresd. Anz.“ geschrieben wird, soll gutem Vernehmen nach in Dresden von links-liberaler Seite in dem bevorstehenden Wahlkampfe wiederum mit einer besonderen, entschieden liberalen Kandidatur für Dresden-Albstadt vorgegangen werden. Man rechnet dabei auf ein Zusammengehen des Liberalen Vereins mit dem Verein der Freisinnigen Volkspartei. — Aus den übrigen sächsischen Wahlkreisen teilen die „Leipz. N. Nachr.“ mit, daß die Reformer sofort nach der Auflösung des Reichstages einig darüber waren, daß Zimmermann wieder in Sachsen-Marienberg und Gräfe in Bautzen-Bischofswerda kandidiere, während man in Borna-Proßberg Kaufmann Kurt Frißche-Leipzig neu aufstellen wollte. Die vereinigten Konservativen, Bund der Landwirte, Antisemiten und der Mittelstandsbund haben im 9. sächsischen Wahlkreise (Freiberg) den Kandidat Dr. Wagner-Dresden als Kandidat in Aussicht genommen. Im Wahlkreise Annaberg-Eibensfeld, der lange im nationalliberalen Besitz war, wird von den Nationalliberalen Dr. Stresemann-Dresden, der Syndikus des Verbandes sächsischer Industrieller, als Kandidat aufgestellt. Die Freisinnige Volkspartei wird bei den bevorstehenden Reichstagswahlen in Sachsen mit einer ganzen Anzahl selbständiger Kandidaturen hervortreten.

— Wie das „Leipz. Zbl.“ erfährt, hat das Königl. Kultusministerium den Antrag der Leipziger städtischen Kollegien auf Verlängerung der Osterferien der Volksschulen um 3 Tage und der Weihnachtsferien um 2 bez. 3 Tage abgelehnt. Dagegen ist genehmigt worden, daß diese Ferienverlängerung in der Fortbildungsschule stattfinden, weil auf die Ferien in der Michaelswoche verzichtet worden ist. Ebenso hat die Frauenberufsschule eine Vergünstigung dadurch erfahren, daß sie die Ferien der höheren Schule für Mädchen in vollem Umfange bewilligt erhalten hat.

— Die Preussisch-Hessische Staatsbahnverwaltung hat bekanntlich für die Verbesserung von frischgeschlachtetem Vieh (Kindvieh, Schweinen, Schafen, Ziegen, Kälbern, Ferkeln, Lämmern und Ferkeln) eine Fracht-